

Erstausgabe  
Montag, Mittwoch,  
Donnerstag, Freitag  
und Samstag.  
Preis vierteljährlich  
hier 1.20 M., mit Träger-  
schiffen 1.30 M., im Bezugs-  
ort und 10 km-Verkehr  
1.20 M., im übrigen  
Württemberg 1.30 M.  
Monatsabonnements  
nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 28.

Fernsprecher Nr. 29.

Einziges-Beiblatt  
h. h. 1. April. Jede auf  
gewöhnl. Schrift oder  
deren Raum: bei 1. Aufl.  
Stückzahl 10 4  
bei mehrmaliger  
entsprechend haben.

Druck-Verlag:  
Das Württembergische  
Landes-Verlags-  
Büro in  
Stuttgart, Hauptstadt.

Nr. 252

Nagold, Montag den 28. Dezember

1903

### Amtliches.

#### Den Gemeindebehörden

wird unter Hinweis auf den Minist.-Erlaß vom 4. Nov. d. J. Min.-Amtsbl. Nr. 23 S. 524 empfohlen, die neuen Bestimmungen über die Vergabe von Arbeiten und Lieferungen geeigneten Falls (Reg.-Blatt von 1903 Nr. 4 S. 13) zur Nichtanrufung zu nehmen.  
Nagold, den 23. Dezember 1903.  
R. Oberamt. Ritter.

#### Die Ortsbehörden

werden auf den Erlaß des Rgl. Obergerichtspräsidenten vom 31. Okt. d. J., Min.-Amtsbl. Nr. 23, S. 525, hingewiesen mit dem Auftrag, bei jeder Abmeldung eines Militärpflichtigen auf dem Lösungsschein die Bemerkung zu machen unter Angabe des Ortes „wohin“ und von der Abmeldung sofort dem Oberamt Anzeige zu erstatten.  
Nagold, den 23. Dez. 1903.  
R. Oberamt. Ritter.

#### Bekanntmachung.

Laute Mitteilung des Herrn Vorsitzenden des Vorstandes der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für den Schwarzwaldkreis vom 12. ds. Mts. sind als Vertrauensmann der Berufsgenossenschaft für die Gemeinde Gältingen Landwirt und Gemeinderat Karl Bühler daselbst und als Stellvertreter des Vertrauensmanns Darlehenkassier Ernst Gang daselbst auf den Rest der Wahlperiode (1903/1906) bestellt worden.  
Nagold, den 24. Dezember 1903.  
R. Oberamt. Ritter.

#### Die R. Ortschulinspektorate

werden ersucht, Namen und Gehalt der Arbeitslehrerinnen binnen 8 Tagen hierher mitzutellen.  
Altensteig-Dorf, 24. Dez. 1903.  
Bezirksschulinspektor  
Scholl.

#### Bekanntmachung der R. Zentralfelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines vierzehntägigen Kurses über Obst- und Beerenweinbereitung an der Weinbauversuchsanstalt zu Weinsberg.

Gemäß § 3 Ziff. 5 lit. e der Verfügung des Rgl. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens, betreffend die Weinbauversuchsanstalt in Weinsberg, vom 30. Juni 1901 (Reg.-Bl. S. 213), wird in dem mikroskopischen und chemischen Laboratorium der Weinbauversuchsanstalt vom 1. bis 13. Februar t. J. ein Kurs über Obst- und Beerenweinbereitung abgehalten.  
In diesem Kurse, zu dessen Teilnahme besondere Vorkenntnisse nicht erforderlich sind, werden durch tägliche theoretische Vorträge und sich daran anschließende praktische Übungen behandelt werden:  
1. im theoretischen Teil: Chemische Zusammensetzung der

verschiedenen Obst- und Beerenfrüchte. Grundzüge für die Bemessung der Wasser- und Zuckermenge. Sonstige Zusätze. Bereitung von Obstmost als Hausstrank. Wesen, Verlauf und Kontrolle der Gärungsvorgänge der Obst- und Beerenfrüchte. Die wichtigsten der in den betreffenden Säften und Weinen auftretenden Lebewesen; ihre Entwicklung, Tätigkeit und ihr Einfluß auf die Eigenschaften der Gärprodukte. Die verschiedenen Arten der Weinhefen, die Wirkung verschiedener Weinhefen auf die Obst- und Beerenfrüchte. Die praktische Verwendung reingezüchteter Weinhefen für die Obst- und Beerenweinbereitung. Die chemischen Veränderungen der betreffenden Säfte bei der Gärung. Die Abtische der Obst- und Beerenweine. Die praktische Verwendung der Reihese bei der Umgärung fehlerhafter und kranker Obst- und Beerenweine. Die chemischen und physiologischen Grundlagen der Kellerbehandlung der Obstmoste; deren Mäuerung. Krankheiten der Obstmoste (Muschlagen, Essigsäure, Rahnigwerden, Säuerwerden, Milchsäuregärung, Schwarzwerden, Braunwerden u.). Gesetzliche Bestimmungen über den Verkehr mit Obstweinen;

2. im praktischen Teil: Anstellung von Gärversuchen. Anwendung der Deckelchen- und Nöhrwagen. Quantitative Bestimmung der Gesamtsäure im Obst- und Beerenfrucht. Praktische Berechnung der Wasser- und Zuckermenge auf Grund der beiden letztgenannten Untersuchungen. Verweigerung der reingezüchteten Weinhefe in Obst- und Beerenfrucht. Mikroskopische Untersuchung der wichtigsten in den Obst- und Beerenfrüchten vorkommenden Lebewesen. Ausführung von Schäumversuchen im Kleinen. Vorprüfung der Weine hinsichtlich ihrer Filterfähigkeit. Anwendung der Kohlensäure zur geschmacklichen Verbesserung der Obstweine. Vergleichende Kostproben gesunder und fehlerhafter Obst- und Beerenweine.

Von Württembergern wird ein Honorar für den Besuch des Kurses nicht erhoben. Für Nichtwürtemberger beträgt das Honorar 25 M. Im übrigen hat jeder Kurs-Teilnehmer 10 M. Erlaggeld für Materialverbrauch u. s. w. und 1 M. für Bedienung zu bezahlen. Das Honorar und die sonstigen Gebühren sind vor Eröffnung des Kurses an das Kassamant der R. Weinbauversuchsanstalt zu Weinsberg zu entrichten.  
Gesuche um Zulassung zu dem Kurs sind spätestens bis zum 5. Januar t. J. an das Vorkursamt der Weinbauversuchsanstalt zu Weinsberg zu richten, das sie mit seinen Anträgen der R. Zentralfelle für die Landwirtschaft zur Entscheidung vorlegen wird.  
Stuttgart, den 15. Dezember 1903.  
v. D. W.

### Politische Uebersicht.

Auf die Anarchistenbewegung in Berlin richtet die Polizei fortgesetzt ein scharfes Auge. Seit dem Attentat auf den König Humbert hält das Berliner Polizeipräsidium mit

vollem Recht daran fest, öffentliche Anarchistenversammlungen, welche als solche angekündigt werden, nicht mehr zu gestatten. So hat es auch die zweite öffentliche Anarchistenversammlung verboten; trotzdem haben die Anarchisten wiederum für den 3. Januar eine öffentliche Anarchistenversammlung angekündigt, dieselbe wird das gleiche Schicksal erleben. Der Anarchistenführer Weber Grundhöfe, einst in Berlin, jetzt in Berlin, veröffentlicht wegen dieser Verbote einen sehr frechen Aufruf: „Ob und wie lange die Polizei dieses Verbot beibehält, müssen wir abwarten. Soviel steht aber fest, daß wir die wenigen Rechte, welche uns noch zur Verfügung stehen, benutzen werden, um unsere Ideen weiter zu verbreiten.“ Unausgesetzt gehen den Anarchisten von allen Seiten, darunter namentlich aus dem Ausland, speziell der Schweiz, Beiträge für den Inhaftierten-Fonds zu. Zweifellos muß also die anarchische Propaganda in diesem Land trotz der in der letzten Zeit erfolgten Ausweisung der anarchischen ruffischen Räubersführer eine sehr rege sein.

Der Kampf gegen den Luxus im Offizierskorps der Armee ist keineswegs neu. Von der Königl. Hart. Ztg. wird eine interessante, aus Potsdam, den 10. Febr. 1788 datierte Kabinettsorder Friedrich Wilhelm I an General v. Söder mitgeteilt: „Hernächst sehe ich zwar gern, wenn die Offiziere gut leben, aber es ist mir sehr zuwider, wenn sie dabei nicht mit ihrem Beutel Rechnung machen und durch den Luxus im Essen und Trinken mehr deponieren, als sie einzunehmen haben oder bezahlen können, wodurch sie nicht allein sich in Schulden setzen und ruinieren, sondern auch viel übles dahero entsteht. Ich will demnach, daß hinsichtlich der Offiziers Bekleidung, wie sie ist, die einzigen Regimenter der Gebrauch ist, viel Gerichte und Wein präparieren, sondern mit einander hauswirthlich fürlieb nehmen sollen, und muß es vor keinen Schimpf gerechnet werden, wenn ein Offizier dem andern ein Glas Bier vorsetzt, sondern dieses ebenso gut angenommen werden soll, als wenn Wein vorgelegt würde.“

Vom russischen Geschichtsträger in Belgrad, Murawiew, wird jetzt im offiziellen serbischen Blatt eine Erklärung veröffentlicht, worin Murawiew jedwede Verbindung mit der oppositionellen serbischen Presse in Abrede stellt und mitteilt, daß Ausland offiziell niemals die Entfernung gewisser Offiziere aus der serbischen Armee verlangt habe, und daß die Gefühle des Kaisers Nikolaus für König Peter unverändert seien. Schließlich erklärt Murawiew, er habe bezüglich seiner Haltung zu der Frage der Offiziere keine Besorgnisse erhalten.

Die Botshafter der beiden Schanzmächte haben die Türkei unter Hinweis auf die bevorstehende Ankunft der beiden Botschafter ersucht, entsprechende Instruktionen für die Provinzbehörden der drei Wilajets auszuarbeiten, und auf die Ernennung des Kommandanten für die macedonische Gendarmerie gedrungen; für diesen Posten haben sie nochmals nachdrücklich einen italienischen General empfohlen.

Recht kriegerisch klingen die Nachrichten aus Japan, wo man den Krieg mit Rußland für unvermeidlich hält. Rußlands Antwort traf zur selben Zeit ein, da die letzten Verstärkungen seiner Flotte ankamen und Rußland seine

### Am Ehr' und Gold.

Roman von G. von Linden.

10) Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Daß Leo Wänter, der leibliche Neffe des reichen Gantelsherrn, nicht einmal zur Familie desselben gerechnet wurde, nicht an seinem Tisch speisen, sondern mit dem Laufburischen, wenn dieser auch sein Freund war, vorlieb nehmen mußte, das demütigte ihn zu sehr. Hatte er für den unbekanntem Bruder seiner Mutter auch niemals eine besondere Zuneigung empfunden, so fühlte er jetzt etwas wie Haß in sich aufsteigen, zumal er sich nicht verhehlte, daß die Pflanzgötter, also ein fremdes Kind, mehr Ausschichten auf das Erbe des reichen Kaufmanns hatte, als er, der leibliche Verwandte desselben.

„Es ist ein reizender Dackel, nicht wahr, Traugott,“ sagte er plötzlich, als John Brenneke ihnen den Tisch gedeckt und ein reichliches Mahl aufgetragen hatte, das sie schweigend, nachdem der „Damburger Dienstmann“, wie Leo den ehrlichen John endgültig getauft, die Stube verlassen, doch mit bedeutendem Appetit eingenommen hatten.

„Nun ja, Mr. Lawrence hat auf mich den Eindruck eines strengen, doch auch guten und gerechten Herrn gemacht,“ erwiderte Traugott, ihn forschend anblickend.

„Na, auf Dich, den fremden Eindringling, der ihm sozusagen von mir aufgehaßt worden, das ist etwas ganz anderes,“ höhnte Leo, der gerade keinen Ueberfluß an Sarkasmus besaß. „Du kannst Gott danken, ein Unterkommen

gefunden zu haben, aber mich seinen leiblichen Neffen einfach wie jeden beliebigen Lehrling in die Ecke zu stellen, das geht zu weit. Wenn ich das gewußt hätte, wär' ich nicht in dies vertrackte Land gekommen.“

„Du mußt die Sache nehmen, wie sie ist, Leo,“ suchte Traugott ihn zu trösten, „wenn Du Deine Pflicht tust u. Herr Lawrence sieht, daß Du guten Willen hast, Dich hier einzuleben, dann wirst Du bald genug die Dir zukommende Stellung einnehmen.“

„Glaubst wohl selber nicht daran, mein Junge!“ meinte Leo flüster. „Pflicht tun, guten Willen zeigen, das sind ganz hübsche Worte, aber man weiß nur nicht, was ein Amerikaner, für den der Tag 48 Stunden zu haben scheint, darunter versteht; das ist kein Leben mehr, sondern eine Verzweiflung. — Ne, die Geschichte gefällt mir nicht und vor dem Kontor habe ich ein Grauen.“

„Aber Du wußtest doch schon drüber in unserer Heimat, daß Du hier als Lehrling eintreten solltest,“ rief Traugott erkrankt.

„Jawohl, aber mit Dir an einem Balk zusammen, so hab' ich's mir gedacht, und Dich ja auch nur deshalb mitgenommen.“

„Nun, es wäre mir natürlich auch lieber gewesen,“ bemerkte Traugott mit einem Seufzer, aber deshalb darfst Du doch nicht verzagen, Leo! — Wir wollen hute schon zusammenarbeiten, wenn ich Dir als Laufburische nicht zu schlecht dazu bin.“

„I wo denn, Traugottle,“ verlegte Leo gähmend, „heute aber hab' ich keine Lust zu den Büchern, und ich glaube,

daß ich sie mein Lebtag langweilig und ungenießbar finden werde.“

„Aber, Leo,“ fiel Traugott einsetzend ein, „was soll denn daraus werden?“

„Alles andere, nur kein Handelsmensch, so viel sieht fest. Ich möchte am liebsten Hinterwälder oder so etwas werden. — Na, Du Rusterknaue, mach' nur nicht so'n entsetztes Gesicht, ich will's versuchen, meine Pflicht zu tun, will den besten Willen von der Welt zeigen, mehr kann ich nicht versprechen. Heut' aber bin ich noch ein Freiherr und will deshalb ein Stündchen schlafen.“

„Warte lieber damit, bis Herr Brenneke den Tisch abgeräumt hat,“ rief Traugott, „der kommt' es am Ende Deinem Dackel stecken, und schlafen am hellen Tage gilt hier für ein großes Verbrechen.“

„Ja, der Spion kann mich so wie so nicht leiden und würde ein schönes Bild von mir machen. Uebrigens eine nette Stellung, einen solchen ordinarren Kerl als Wächter um sich zu haben. — Sag' mal, Traugott,“ setzte er nach einer Weile verblüfft hinzu, „wie gefällt's Dir eigentlich, daß meiner Mutter Bruder ein fremdes Kind als sein eigenes angenommen hat, während ich von klein an bei fremden Leuten herumgestochen wurde?“

„Darüber hab' ich kein Urteil,“ erwiderte Traugott nachdenklich, „er hat doch auch für Dich gesorgt, und brauchte überhaupt keinem Menschen Rechenschaft zu geben.“

(Fortsetzung folgt.)





er, Dirigent  
der Wilhelm  
bedern berufen.  
zeit zu Frank-  
Killed in den  
erfolg dieser  
mission für  
die engere  
zu sammeln  
Aufnahme  
beschließen.  
überprüft zu  
Bilder wurde  
gen.

tag wird, so  
schonlich sehr  
nabem ganz  
guten Not-  
und neue  
schränkt  
Kommission  
Allen Fleißes  
as sonst Be-  
zu erliegen  
mit der Um-  
Renbau des  
diese Bau-  
Spezial-  
Es wird  
erica gewisser-  
für sich ent-  
mission noch  
auch genaue  
Bahnhofs als  
reden können.  
mit der Kam-

m n. Staat-  
ein-5 Recen-  
Bitttemberg-  
nach längerem

Fabrikanten  
: Die durch  
hat ergeben,  
Gehirnmasse  
ist.

Regelmäßig  
schränkt, daß  
Angehöriger, sein  
emittiert habe,  
sein werden.  
die Mehr-  
entschiede,  
hatte es  
Regelmäßig  
zu vermeiden  
müssen.

ße der Stadt  
er Frage für  
heit bei ihm  
1884, stand  
er um die er  
Verdienste er-  
gebrachte wer-  
der unserer  
e Gefühle bei

chießen Win-  
Schiffers aus  
ste ein Schiff  
sich gekenn  
auf der ge-  
offener gefallen

tagsabgeordnete v. Geh hat das Referat über die Arbeiten  
des Landtags übernommen.

### Gerichtssaal.

Fällingen, 21. Dez. Strafkammer. Am Sonntag,  
2. Aug., nach 11 Uhr schied der Fuhrmann Karl Bed  
in Fällingen dem Konteur Fröhlich daselbst nach un-  
bedeutendem Wortstreit vor der Waldhorndirtschaft in Fäll-  
lingen mit einem Krügel den rechten Arm ab. Diewegen  
vom Schöffengericht Reutlingen zu 1 1/2 Monaten Gefäng-  
nis und Bezahlung von 250 M Buße an Fröhlich verur-  
teilt, legte Bed Berufung ein, die als unbegründet verwor-  
fen wurde. — Reizgermeister Johann Adam Wieland in  
Ragold kehrte am 5. Okt. bei Anbruch der Dämmerung  
mit seinem, mit 2 Pferden bespannten Wagen vom Acker  
heim. Er lief neben den Pferden und unterhielt sich mit  
dem Bauern Förschler. Schon hatten die Pferde mit den  
Äpfeln die Bahnhalle fast erreicht, als Wieland das Her-  
annahen des Babzugs bemerkte. Rasch eilte Wieland,  
der die Mägen aufgedreht hatte, zu seinen Pferden vor,  
um sie ins Feldhörnüberzuziehen. Beim Sattelfeß gelang  
ihm dies, wozwegen das Handpferd von der Lokomotive er-  
faßt, zu Boden gestrandert und bruchmäßig wurde. Der  
Angeklagte behauptete er könne sich keine Schuld an dem  
Unfall heimeßen, ein Glodenschien sei nach seiner Ansicht  
auch nicht gegeben worden. Der Gerichtshof erkannte auf  
Freisprechung von der Anklage schuldloser Eisenbahntrans-  
portgefährdung unter Aufschreibung der Kosten auf die K.  
Staatskasse.

Riel, 22. Dez. Das Marinekriegsgericht beurteilte  
heute den Obermatrosen Kurzel und den Heizer Schelm,  
welche ihre Vorgesetzten tödlich angegriffen hatten, weil diese  
sie wegen Nichtgründens anbelieten, zu einem Jahre bzw.  
einem Jahre sechs Monaten Gefängnis. Der Matrose  
Stalzig, der Kurzel aufgereizt und das Publikum zum An-  
griff gegen den Vorgesetzten angefeuert hatte, erhielt sechs  
Monate Gefängnis.

München, 21. Dez. In dem Prozesse wegen der  
gegen die Juden gerichteten Urnahmen wurde das Urteil ge-  
fäll. Grotzschin und Marosch, gegen welche die Anklage  
auch auf Mord lautete, wurden zu sieben, bzw. fünf Jahren  
Zwangsarbeit verurteilt. Gegen 22 weitere Angeklagte  
wurde auf Einreihung in die Arrestantenkompanie erkannt.  
12 wurden freigesprochen. Die anhängig gemachten 48 Zivil-  
klagen wurden sämtlich unbedenklich gelassen. Die Gerichts-  
kosten wurden den Verurteilten auferlegt.

### Deutsches Reich.

Berlin, 20. Dez. Nach der Münch. Medizin. Wochen-  
schrift werden am 1. Januar insgesamt im Deutschen Reich  
etwa 3000 Ärzte im Kampf mit den Krankenkassen  
leben! Es ist daher natürlich, daß sich beide Parteien auf  
Kongressen mit diesen Konflikten befassen wollen. Am 25.  
Januar findet ein allgemeiner deutscher Krankenkassentag  
statt, um für die Stellung der Kassen zu den Forderungen  
der Ärzte Normen zu geben und der nächste Kongress, der  
im Sommer in Moskau abgehalten werden soll, wird sich  
mit derselben Frage, natürlich unter dem Gesichtspunkt der  
Ärzte, beschäftigen.

r. Konstant, 21. Dez. Der 40 Jahre alte, verheiratete  
Reisende Moll aus Friedrichshafen wurde hier verhaftet,  
weil er sich an einem 10jährigen Mädchen in der Kreuz-  
lingerstraße in unzüchtlicher Weise verhielt hatte.

Aus Franken, 23. Dez. Am Sonntag abends 7 1/2  
Uhr brach in der Artilleriekaserne in Fürth ein großer  
Brand aus. Der Mittelbau, der drei große Flügel und  
viele Nebengebäude der Kaserne enthält, stand im Dachstuhl  
in Flammen. Die Feuerwehr und Militär hatten bei den  
Eöscharbeiten einen harten Stand, da die angrenzenden  
Kasernenflügel unter Wasser genommen werden mußten.  
Um 1/11 Uhr war jede Gefahr beseitigt und es konnte die  
Feuerwehr wieder abziehen. Ueber die Entstehungsurache  
ist nichts Näheres bekannt.

Ragoburg, 21. Dez. Was ein Brauer tun — Trinken

leisten kann, zeigt ein 26jähriger Braubursche in Gansen-  
hausen, der, wenn er die Möglichkeit hat, täglich bis zu  
35 Liter Bier konsumiert. Nimmt man auch nur 30 Liter  
pro Tag an, so macht das im Jahr immer noch 110 Hl.  
im Verkaufswerte von 2640 Mark.

Schwerin, 20. Dez. (Verlobung des Großherzogs.)  
Das großherzogliche Staatsministerium gibt folgendes bei  
ihm heute eingegangenes Telegramm des Großherzogs zur  
allgemeinen Kenntnis: Schwerin, 20. Dez. Dem groß-  
herzoglichen Staatsministerium habe ich mit großer Freude  
die Mitteilung zu machen von meiner heute erfolgten Ver-  
lobung mit Ihrer K. H. der Herzogin Alexandra zu Braun-  
schweig-Büneburg, weitältesten Tochter J. K. Hoheiten des  
Herzogs und der Frau Herzogin von Cumberland, Herzogs  
und Herzogin von Braunschweig-Büneburg. Zudem ich das  
Staatsministerium beauftrage, die Kunde baldmöglichst im  
Lande zu verbreiten, hege ich die searliche Zuversicht, daß  
mein Volk, wie es stets in Erreue zu meinem Hause ge-  
halten hat, auch jetzt warmen Anteil an meinem Glück neh-  
men wird. Friedrich Franz. Nach weiterer Meldung aus  
Gumbinnen erfolgte die Verlobung des Großherzogs mit der  
Prinzessin Alexandra heute vormittag. Später nahmen die  
hiesigen Herrschaften an dem Festgottesdienst in der evang.  
Kirche teil. Mittags nahmen des Herzogspaar und das  
Brautpaar die Glückwünsche zur Abnahme Hochzei, bzw.  
zur Verlobung entgegen. Das Herzogspaar machte nam-  
hafte Stiftungen für Gumbinnen. Später fand bei der  
Ankunft von Hannover Familienbesuch statt, an dem auch  
der König von Dänemark teilnahm.

### Ausland.

r. Vom Bodensee, 21. Dez. Das Splügenbahnprojekt  
beginnt infolge einer dieser Tage von London ausgegangenen  
Anregung nicht nur in der Schweiz, sondern auch im  
Vorarlbergischen große Beachtung zu finden. Da die pro-  
jektierte Splügenbahn den kürzesten Weg nach Italien vom  
Bodensee aus darstellt, ist natürlich dieses Projekt für  
sämtliche Städte am Bodensee von weittragender Bedeutung  
und ein gemeinsames Vorgehen zur Bewirkung desselben  
besonders wünschenswert. Das Projekt einer Splügenbahn  
ist dem sog. Fern-Orientprojekt der weitem überlegen, so-  
wohl was günstigeres Terrain als auch Kürze der Distanz  
Bodensee—Italien—Golf von Genua anbelangt.

Rom, 21. Dez. Politische Kreise zeigen großes Ver-  
trauen hinsichtlich eines guten Verlaufes der Verhandlungen  
mit Oesterreich, da im Falle des Scheiterns Oesterreich in  
der Anfuhr von Weiden, Bauholz, eines Bleier Artikels,  
der durch Pariser Wate ersetzt werden könnte, bedroht ist.  
Selbst eine Erhöhung der Anfuhr italienischen Weins  
wird als kein Unglück betrachtet, weil dann Sektalien  
selbst zur Herstellung von Falschweinen und Cognac über-  
gehen würde. Uebbrigens ist Sektalien für das nächste  
Jahr schon sichergestellt, da durch die stattgehabte Wein-  
ausfuhr nach Triest und Genua hunderttausende von Hektol-  
litern verhandelt wurden.

Rom, 23. Dez. Der Papst empfing heute Vormit-  
tag im Saale des Konfessoriums die Kardinäle und Prä-  
laten. Auf die Ansprache des Dekans der Kardinäle, in  
der dieser die Wünsche der Kardinäle zum bevorstehenden  
Jahreswechsel aussprach, erwiderte der Papst mit einer  
Rede, in der er ausführte, die Krippe von Bethlehem sei  
die Schule, in der jeder Christ lerne, ein wahrhaft Chris-  
tliches Leben zu führen und in der jede Klasse der mensch-  
lichen Gesellschaft das Beispiel der Güte und Geduld finde,  
die die Quelle der Eintracht und des Friedens seien. Der  
Papst sprach dann von den Schwerkriegern, die die jetzige  
Zeit biete und sagte, er sei im Vertrauen auf die Verehrun-  
gen, die der Erdbird seiner Kirche gegeben habe, bereit,  
alles zu tragen, was die Vorsehung bringen werde.

London, 22. Dez. Der Globe berichtet, wie es zuzug,  
daß England die für Chile gebauten beiden Kreuzer Kon-  
stitution und Libertad kauft. Zuerst lehnte die englische  
Regierung den Kauf ab, da er nicht in das Schiffbau-  
programm der Admiralität paßte. Aus demselben Grunde

lehnte auch Japan anfangs den Kauf ab. Die Entwick-  
lung der Dinge in Ostasien veranlaßte aber die japanische  
Regierung, neue Unterhandlungen anzuknüpfen. Doch zeigte  
Japan mit dem Abschlusse und wollte sich die Bezahlung  
in Raten mit langer Frist ausbedingen. Während diese  
Unterhandlungen im Gange waren, trat Rußland plötzlich  
mit dem Angebot hervor, die Schiffe zu 1,800,000 Pfund  
zu kaufen und den Betrag innerhalb vierundzwanzig Stun-  
den in bar zu bezahlen. Das war eine kritische Wendung,  
da der Verkauf der beiden schönen Schiffe durch Rußland  
das Gleichgewicht in Ostasien erheblich zu Ungunsten Ja-  
pans verändert haben würde. Da griff nun England  
schnell zu Gunsten seines japanischen Verbündeten ein und  
erwarb die Schiffe sofort für die britische Marine zur  
großen Verärgerung Japans.

New-York, 22. Dez. Der Gouverneur Tull von den  
Philippinen, der zukünftige Kriegsminister der Union, wird  
mit seiner Madrede über Japan mit dem Abschlusse über die  
Halbinsel Amerikas im Orient konferieren. — Ein ameri-  
kanisches Konventionstreffen in Berlin abgefaßt, um die Wahr-  
heit des Gerüchts, daß columbische Truppen auf einer zur  
Republik Panama gehörigen Insel gelandet seien, festzu-  
stellen. Dies ist die Überzeugung von einem amerikanischen  
Kommando mit Kolumbien derart verbreitet, daß die Regierung  
des Kongressministeriums bereits um Kontrolle für die er-  
warteten Truppenanträge angeht. Die Schwärze, welche  
über Kampagne auf dem Isthmus zeigen sich bereits jetzt,  
weden Admiral Coghlan für die gelandeten amerikanischen  
Truppen Kasse erweist, da Prot dort sofort schmelzt  
und verdunst.

New-York, 24. Dez. Ein Schnellzug der Baltimore  
— Ohio Rail Road ist acht Meilen weithin von Gornell-  
ville in Pennsylvania auf einen Stapel Holzstoß aufgelaufen,  
wobei 35 Personen verletzt wurden. Infolge Verfalls  
durch den und der Lokomotive anstößenden Dampf wur-  
den 20 Personen verlegt.

### Literarisches.

Handels- und Gewerbe-Adreßbuch für Württemberg und  
Hohenzollern. Im Auftrag des württembergischen Handelsministeriums  
herausgegeben von Prof. Dr. F. C. Haber. Gebunden 4. M. (Stutt-  
gart, Deutsche Verlagsanstalt.)

Das vornehmste in einem halben Jahrhundert wurde in dem Gewerbe-  
blatt für Württemberg das erste Handels- und Gewerbe-Adreßbuch  
für die im Land genannten Gebiete veröffentlicht, nämlich im Spät-  
jahr 1864, zu derselben Zeit, da die Handels-Gewerbekammern er-  
gänzt wurden. Es umfaßte nur 27 Seiten und 1000 Firmen,  
darunter eine große Anzahl von Angehörigen des Kleinhandels.  
Ein zuverlässiges, dem wahren Stand entsprechende Handels-Adreß-  
buch ist in unserer Geschäftswelt bereits seit Jahren erwünscht worden.  
Trotzdem beschloßen die Württ. Handelskammern vor zwei Jahren,  
als das revidierte Handels-Gesetzbuch und die Neuordnung der Ver-  
pflichtung in Kraft getreten war, nach dem Vorgang d. B. des  
Berliner Adreßbuchs, der Handelskammern Württemberg, Coburg,  
Schweidnitz, Solingen, Worms usw., auf Grund der ihnen zu Ge-  
bote stehenden amtlichen Quellen ein zuverlässiges und vollständiges  
Nachschlagebuch ausarbeiten zu lassen. Ein solches liegt nun in  
obigem Werke vor, das der bekannte Nationalökonom, Prof. Dr.  
Haber, der als Sekretär der Stuttgarter Handelskammer der indus-  
triellen und kaufmännischen Welt von dem Vertriebswesen usw. be-  
sonders nahesteht, herausgegeben hat. Es enthält 14,000 Firmen  
Württemberg und Hohenzollerns, darunter alle im Handelskreise  
eingetragenen; von den nicht registrierten Gewerbetreibenden, deren  
weiterer 30,000 in Betracht kommen, konnten wenigstens die namhaf-  
testen aufgenommen werden. Mit besonderer Sorgfalt hat der Verleger  
eine eingehende Uebersicht der einzelnen Gewerbezeige und Berufs-  
quellen ausgearbeitet und dadurch das Branchenverzeichnis zu einem  
anschaulichen Bild über die Spezialitäten der württemberg. Industrie,  
sowie über die Produktion und den Verbrauch Württemberg und  
Hohenzollerns ausgehollt. Die ganze Einrichtung und Ausgestaltung  
des Adreßbuchs ist ungemein praktisch, handlich und übersichtlich,  
so daß es sich ohne Zweifel in allem Interesseskreise bald als  
unentbehrliches Nachschlagewerk und als wertvoller Wegweiser ein-  
bürgern wird.

Zu beziehen durch die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Solange Vorrat liefert die im Oberhandel bekannte erstklassige  
Firma Rechner den allerfeinsten 1904er Soufflage zu nur 1.10  
das 100 gr. Paket. Von Rechner wird Rechner's Thee von Je-  
mille zu Hause weiter empfohlen. Ad. Gsch. Coeditorel.

Preis und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung. (Stutt-  
gart, Württemberg) Alle die Rechner'schen Soufflage- und Thee-  
Pakete.

Die  
**Oberamtsparkasse Ragold**  
hat einen noch sehr gut erhaltenen  
feuersicheren  
**Kassen-  
Schrank**  
zu verkaufen; derselbe kann auf dem  
Rathaus besichtigt werden.  
Offerte bittet man binnen 14  
Tagen einzureichen.  
Den 24. Dez. 1903.  
Der Kassier:  
Stadtkaufmann Brodbeck.  
Gemeinde Eßringen.

**Die Eisdecken**  
aus den Gemeindeweibern wer-  
den am  
Dienstag 29. Dezember,  
mittags 1 Uhr  
verkauft.  
Gemeinderat.

**Blutstodung**  
dh. Neumann,  
Gamburg, Neu-  
münsterstr. 26.

Gaugenwald.  
**Stangenverkauf.**  
Der Unterzeichnete verkauft fol-  
gende Sorten:  
Derbst. über 13 m 61 Stück  
Derbst. 11—13 m 50 "  
Derbst. 9—11 m 22 "  
Hopsenf. 9—11 m 132 "  
Hopsenf. 7—9 m 123 "  
Reißf. über 7 m 68 "  
Reißf. 5—7 m 211 "  
Zusf. 667 Stück.  
Stein.

Von einer kinderlosen Familie  
wird ein  
**Lauf-  
Mädchen**  
gesucht. Näheres durch die  
Expedition d. Bl.

**Bismarckheringe**  
ist eine frische Sendung wieder ein-  
getroffen.  
Fr. Mosers Nachf.,  
Widdberg.

**Unversucht schmeckt Nichts!**  
... sagt ein altes, aber wahres Sprichwort ...  
**Verehrte Hausfrauen!**  
Eine Unterlassungssünde ist es, wenn Sie es aus purer Ge-  
wohnheit verzeihen, sich durch einen Versuch von den vor-  
züglichen Eigenschaften des so beliebt gewordenen ...  
**Aecht Hauswaldt** allerfeinsten Kaffee-  
zusatzes zu überzeugen.  
Seit mehr als 100 Jahren nach bewährtem Ver-  
fahren aus feinstem  
Rohmaterial auf trockenem Wege hergestellt — nicht durch Feuchtig-  
keit beschwer — übertrifft er durch unerreichte ...  
**Ausgiebigkeit, prächtige Farbe, köstliches Aroma**  
alle anderen Kaffeezusätze.  
Achten Sie bitte genau auf Schutz-  
marke, Haus- und Namenszeichnung:  
  
Joh. Hoffmann Hauswaldt  
General-Vertreter: Wilh. Mäntler, Stuttgart.

**Lesungsbüchlein 1904**  
empfehlen  
G. W. Zaiser.

Ragold.  
Einen Wurf schöne  
**Milch-  
schweine**  
verkauft Mit-  
woch den 30.  
ds. Mt. August Lehre.

**Neujahr-  
Glückwünsch-Karten**  
in großer Auswahl bei  
**Fr. Mosers Nachf.,**  
Widdberg.  
1 kleinere  
**Wohnung**  
von 2 Zimmern wird auf Fröh-  
jahr zu mieten gesucht.  
Näheres bei der  
Expedition d. Bl.

Oberamt Nagold.  
**Stadtgemeinde Wildberg.**  
**Erweiterung der Quellwasser-Versorgung.**  
**Vergebung von Bau-Arbeiten.**

Die zur bevorstehenden Erweiterung der Quellwasser-Versorgung  
 dahier erforderlichen

**Erd-Betonierungs-Maurer- u. Steinhauer-Arbeiten**

sollen im Wege schriftlicher Submission an tüchtige Bauunternehmer  
 vergeben werden. Nach den vorliegenden Plänen u. Ueberschlägen betragen:

Rubriken des Kosten- Voran- schlags.	Betreff.	Erd- u. Fel- sprengungs- arbeiten.	Betonierungs- Maurer- und Steinhauer- Arbeiten.
A	Die Erweiterung der Quell- fassung in Lägenthal	250	150
B	Das Hochreservoir-Bauwesen im Gewand „Indenhalde“	670	4160
C	Die sämtlichen zu eisernen Röhrenfahrten für die Verteilungs- leitung vom Hochreservoir nach und innerhalb der Stadt	3900	2180
	Summa	4820	6490

Die Pläne, Kostenboranschläge und Uffordrbedingungen liegen an  
 den Verklagen vom **22. Dezember bis 31. Dezember 1903** auf  
 dem hiesigen Rathaus zur Einsicht auf. Die schriftlichen Offerte für  
 die Arbeiten einzelner oder mehrerer Rubriken sind spätestens bis zum  
**31. Dezember d. Js. 1903** abends 6 Uhr  
 verschlossen mit der Aufschrift:

„**Bauoffert zur Wasserversorgung**“

portofrei einzureichen. Der Zuschlag geschieht nach erfolgter Genehmigung  
 des Gemeinderats.

Den 21. Dezember 1903.

Stadtschulth.-Amt.  
 Ratsherr.

**Pforzheim-Rohrdorf.**  
**Hochzeits-Einladung.**  
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,  
 Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
**Dienstag den 29. Dezember 1903**  
 in d. Gasth. z. Adler in Rohrdorf freundlichst einzuladen.  
**Friedrich Krauß,** **Mina Epyler,**  
 Bäckermeister, Tochter des  
 Sohn des Christian Krauß, **Vinß Epyler,**  
 Metzger in Oberschwandorf. Mechaniker in Rohrdorf.  
 Kirchgang 11 Uhr.  
 Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Auf Neujahr!  
 Im Anfertigen von  
**Visit- u. Gratulationskarten**  
 empfiehlt sich  
 Nagold. G. W. Zaiser.

Beim Einkauf der rühmlichst bekannten  
**Richter'schen Anker-Fabrikate**  
 ist die allergrößte Vorsicht nötig, da in neuerer Zeit  
 noch mehr wie früher versucht wird, den Rühmern  
 minderwertige Nachahmungen aufzusetzen.  
 Warum? Weil die Verkäufer an den Nachahmungen  
 mehr verdienen! Ganz besondere Vorsicht ist beim  
 Einkauf der allbewährten schmerzstillenden Einreibung  
**Anker-Pain-Extrakt**  
 nötig, da dies sehr beliebte Anker-Mittel am meisten  
 nachgeahmt wird. Wer nicht geschädigt sein will, der nehme  
 nur Schachteln an, die mit der berühmten Fabrikmarke Anker  
 deutlich versehen sind und welche jede Schachtel ohne Anker  
 scharf als nicht wahr.  
 Der echte Anker-Pain-Extrakt ist in fast allen Apotheken  
 zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche vorräthig.  
 In 100 Zellen: Span. Pfeffer 3 — Weingeh. 44 — Anker 1,5 —  
 Sch. Die (Kamome, Thymian, Vanille) 10, 2,5 — Pfeffermü-  
 ller 15 — Menthol 15 — Rosmarin 20 — Mos. Selt. 1 —  
 Salicylsäure 4 — Gelbholz.  
**F. Ad. Richter & Cie., Rudolfsbad,**  
 Nürnberg, Ulm, Kettlerbau, Neu-Breit, 215 Nord Street,  
 St. Petersburg, Nikolajewskaja 10.

Nagold.  
**Verlobungsringe**  
 empfiehlt in 8 und 14 Karat Gold  
 in großer Auswahl und allen Preis-  
 lagen  
**Fr. Günther,**  
 Uhrmacher.

Nagold.  
 Hochfeinen 4-5-jährigen, gar. reinen  
**Motel-Cognac,**  
**Franzöf. Cognac**  
 „**Hammer**“ Cognac  
 Die 1/2  
 Flasche  
 schon von  
 2 Mk., die  
 1/2 Fl. von  
 1.10  
 ab.  
 bringt empfehlend in Erinnerung  
**Heh. Lang,**  
**Konditorei u. Café.**

**Fr. Bentele,**  
**Zahntechniker,**  
 Nagold, Marktstraße  
 neben der Apotheke.  
 Täglich zu sprechen.

Nagold.  
**Selbstgemachte Eiernudeln**  
 empfiehlt frisch frisch  
**Albert Kemmler, Konditor.**

**Teinacher**  
**Hirschquelle**  
 Niederlage: Klein z. Dirsch;  
 Hauptvertrieb für Württemberg:  
**Thoma & Mayer in Stuttgart u.**  
**Teinach.**

**Petroleum-Glühllicht.**  
 Keine Lampenänderung,  
 kein Strumpf!  
 10fache Lichtverstärkung, 50  
 Proz. Oelersparnis. Stck. Mk. 1.80  
 free. Nachn.  
 Prospekt gratis.  
**Petroleum-Glühllicht-Industrie**  
**Kronach.**

**Gültlingen.**  
**Fr. Ehuiss,**  
**Zahntechniker,**  
 empfiehlt sich im Einsetzen  
 künstlicher Zähne, Plom-  
 bieren und Zahnziehen.  
 Geb. von 4 Zähne ab,  
 pro Zahn Mk. 3.—, bei  
 schonender Behandlung.

**Geld-Offert.**  
 Wer sofort oder später  
 sind größere und kleinere  
**Darlehensposten** ge-  
 wogen solide Pfandsicherheit  
 zum Ausleihen vorgezogen.  
 Vossende Gesuche werden rasch und  
 billigt erledigt, auch laufende  
**Zielerforderungen** gekauft durch  
**Carl Roller, Hypothekengeschäft,**  
**Seilbronn a. N.**

Nagold.  
 Eine Partie noch sehr gute ge-  
 trogene  
**Taschenuhren**  
 gibt, um etwas zu räumen, billig ab  
**Fr. Günther,**  
 Uhrmacher.

Statt jeder besonderen Anzeige.  
**LUDWIG WOHLBOLD**  
**EMMA KLINGLER**  
**VERLOBTE**  
 PERENDINGEN NAGOLD  
 TÜBINGEN  
 WEIHNACHTEN 1903.

**Helene Hafner**  
**Heinrich Strenger**  
**Verlobte**  
 Nagold Nagold  
 Weihnachten 1903.

**Am 1. Januar 1904**  
 beginnt ein neues Abonnement auf alle Zeitchriften; wir laden  
 höflich zu Bestellungen ein und empfehlen besonders nachstehende unter-  
 haltende und praktische Blätter; die Preise verstehen sich, soweit nicht  
 anders bemerkt, für das Vierteljahr:  
 Die Kiefer Mk. 1.80.  
 Sonntags-Zeitung für Deutschlands  
 Frauen à Dst 20 Pf.  
 Ration, 3 Mk. 75 Pf.  
 Die Hilfe 1 Mk.  
 Vom Fels zum Meer, 26 Hefte à 50 Pf.  
 Die Weiße Welt, 52 Hefte à 25 Pf.  
 Die Woche, 52 Hefte à 25 Pf.  
 Buch für Alle, 28 Hefte à 30 Pf.  
 Velhagen und Klasing's Monatshefte  
 à Hest Mk. 1.50.  
 Ueber Land und Meer, 5.50 Mk.  
 Der Monat 1 Mk.  
 Zur guten Stunde, 26 Hefte à 40 Pf.  
 Leipziger Ill. Zeitung, 7 Mk. 50 Pf.  
 Dabheim, 2 Mk. 50 Pf.  
 Gartenlaube, 2 Mk.  
 Weiß Gott, 65 Pf.  
 Immergrün, Dst 20 f.  
 Canellwasser 1.50 Mk.  
 Deutscher Hauschatz, 18 Hefte à 40 Pf.  
 Das Kränzchen, 2 Mk.  
 Der gute Kamerad, 2 Mk.  
 Für alle Welt, 28 Hefte à 40 Pf.  
 Moderne Kunst, 24 Hefte à 60 Pf.  
 Alte und neue Welt, 12 Hefte à 50 Pf.  
 Engelhorn's Romanbibl. 20 Bde. à 50 Pf.  
 Romanbibliothek, 2 Mk.  
 Romanzeitung, 3.50 Mk.  
 Auch alle übrigen Erscheinungen des In- und Auslandes  
 werden von uns stets rasch und pünktlich geliefert. Auswahlsendungen  
 stehen bereitwilligst zu Diensten.  
**G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.**

Unterthalheim.  
**Haus-Verkauf.**  
 Ein kleineres Wohnhaus  
 mit 2 Zimmer, Küche,  
 Speisekammer, Stall,  
 Speicher, Holzremise,  
 Dinstage und kleinerem  
 Garten auf frequentem Plage ist zu  
 verkaufen. Rückhaber wollen sich  
 wenden an  
**Josef Zimmermann** dahier.

Schönbrom.  
 Eine mit dem 3ten Kalb hoch-  
 trüchtige, schwere  
  
**Zugkuh,**  
 sowie eine hochtrüchtige  
**Kalbin**  
 beide Simmenthaler Schlags, sehr  
 dem Verkauf aus  
**Jakob Schaible,**  
 Maurermeister.

mit und ohne  
 frisch bei **H. Gauss, Konditor.**  
 Nagold.  
**Dienstmädchen-  
 Gesuch.**  
 Wegen Krankheits-Austritts des  
 bisherigen Dienstmädchens wird wo-  
 möglich schon auf 1. oder 15. Jan.,  
 spätestens bis Lichtmess n. J. ein braves,  
 in den Haushaltungs-Geschäften nicht  
 unerfahrenes Mädchen in eine kleine  
 hiesige Familie gesucht.  
 Von wem? sagt Frau Weber  
**Gauß Witwe** in der Emmingerstr.

**Mitteilungen des Standes-  
 amts der Stadt Nagold.**  
 Geburten: Karoline Louise, T. d. Ernst  
 Hermann Werthe, Wagners, d. 23. Dez.  
 Rudolf Heinrich Christian, Sohn des  
 Christian Herrgott, Landwirt in Rö-  
 tenhöhe, den 26. Dez.  
 Pauline Marie, T. d. Ehr. Heinrich  
 Hafner, Gipsers, den 26. Dez.  
 Todesfälle: Guban, S. d. Christian Wid-  
 maier, Metzgers, 8 Mon. a., d. 27. Dez.